

ann(orum) • L / stip(endiorum) • XX • h(ic) • s(itus) • e(st) • H(eres) • f(aciendum) • c(uravit)



Quintus Pompeius Burrus, Sohn des Quintus, aus dem Bürgerbezirk Aniensis, gebürtig aus Fréjus, Soldat der 15. Legion, (verstorben im Alter von) 50 Jahren nach 20 Dienstjahren, liegt hier begraben. Sein Erbe ließ (den Grabstein) setzen.

Die „legio XV Primigenia“ wurde von Caligula 39 n. Chr. für die geplanten Feldzüge in Germanien und Britannien aufgestellt, ging jedoch schon im Bataveraufstand 69–70 n. Chr. zugrunde. So ergibt sich die relativ enge Datierung der Inschrift. Die Legion wurde zuerst nach Mainz, spätestens aber 43/44 nach Xanten verlegt. Der Soldat stammt aus Forum Iuli, womit – aufgrund der Tribus – das narbonensische Fréjus gemeint sein muß. Sein Cognomen Burrus ist auch das des gleichzeitigen Afranius Burrus aus dem benachbarten Vasio Vocontiorum, der alleiniger Prätorianerpräfekt unter Nero war. Pompeius Burrus wurde mit 30 Jahren relativ spät Soldat.

Dat.: 60–70 n. Chr.

Literatur: CIL XIII 8284; Klinkenberg 1906, 304; Fremersdorf, Urkunden², 55 und Taf. 85; Walser Nr. 86; Y. Le Bohec, Legio XV Primigenia, in: Légions 69ff.

Nr. 318 | Grabinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 74

Inv.-Nr.: 205

Galsterer 1975 Nr. 221

AO: Köln RGM

FO: Köln; Filzengraben, 1871. Gefunden „in dem gotischen Haus neben der protestantischen Kirche [Trinitatiskirche]; [...] der unten rechts und oben links abgebrochene Theil des Grabsteines war zu einem Korinthischen Kapitäl verarbeitet worden“ (Düntzer 104 a).

Maße: 37 cm x 43,5 cm x 24 cm

Linke untere Ecke einer Stele. Oben abgebrochen, rechts als romanisches Kapitell umgearbeitet.

- - - / leg(ionis) XVI ann(orum) / XLV, stip(endiorum) XXI [...] / h(ic) s(itus) e(st). H(eres) ex t(estamento) f(aciendum) [c(uravit)]



- - - Soldat der 16. Legion mit 45 Jahren und 21 (?) Dienstjahren. Hier liegt er begraben. Sein Erbe ließ aufgrund des Testaments (das Grabmal) errichten.

Die „legio XVI“ lag seit ihrem Abzug aus Mainz 43 n. Chr. und bis zu ihrer Auflösung (wegen ihres Versagens im Bataveraufstand) durch Vespasian 70 n. Chr. in Neuss (vgl. den Kommentar zu der Bauinschrift aus der Zeit Neros Nr. 249). Aus dieser Zeit dürfte der Stein des in Köln begrabenen Legionärs stammen. Möglicherweise ist er mit dem in der folgenden Nummer aufgeführten, verlorenen Grabstein eines Soldaten der 16. Legion aus Marienburg identisch.

Dat.: 2. Drittel 1. Jh.

Literatur: CIL XIII 8285; Düntzer 104 a; Klinkenberg 1906, 326; Ritterling 1925, Sp. 1763. In Légions ist die Legion nicht behandelt.